

# IDAHOBITA\*

17. Mai



## Was ist der IDAHOBITA\*?

Der IDAHOBITA\* ist der Internationale Tag gegen Homo-, Bi+, Inter\*-, Trans\*- und Asexuellen-Feindlichkeit.

Immer öfter steht die Frage im Raum, ob queere Personen (LSBTIAQ\*) nicht bereits gleiche Rechte haben.

Die zum IDAHOBITA\* engagierten Gruppen in Göttingen möchten euch auf den folgenden Plakaten zeigen, welchen Formen von Diskriminierungen LSBTIAQ\* auch heute noch ausgesetzt sind. Die Plakatserie wird an wechselnden Orten gezeigt und kann ausgeliehen werden. Alle Standorte sowie die Plakate zum Download findet ihr hier:

[www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita](http://www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita)

## IDAHOBITA\* Göttingen

An der Erarbeitung der Plakatausstellung „Lebensstationen“ beteiligten sich folgende Gruppen und Organisationen aus Göttingen:

- Aspecs Göttingen
- BiPlus Göttingen
- equity\* Göttingen
- die Göttinger Aidshilfe
- Queeres Zentrum Göttingen
- SCHLAU Göttingen

# LEBENSSTATIONEN QUEERER PERSONEN (LSBTIAQ\*)

Der Lebensweg beginnt bei der Geburt. Die Körper mancher neugeborener Babys zeigen Merkmale, die gemäß des Zwei-Geschlechter-Modells weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht eindeutig entsprechen.

Diese Variationen körperlicher Geschlechtsmerkmale werden häufig pathologisiert – also als krankhaft betrachtet – oft mit der Folge medizinisch unnötiger Eingriffe.

Hormonelle und chirurgische Eingriffe zur „Geschlechtsvereinbarung“ an Babys und Kindern finden statt ohne Einwilligung des Individuums und sind eine hochgradig traumatisierende Menschenrechtsverletzung.

## Station 1: Geburt

Zwischen 2005 und 2014 wurden in Deutschland jedes Jahr bei rund 1.700 Kinder zwischen null und neun Jahren geschlechtsangleichende Operationen durchgeführt (Quelle: Ulrike Klöppel, „Zur Aktualität kosmetischer Operationen ‚uneindeutiger‘ Genitalien im Kindesalter“, 2016).

Im Frühjahr 2021 wurde im Bundestag ein Verbot geschlechtsangleichender OPs an Kindern beschlossen. Intergeschlechtliche Kinder, die nicht eindeutig weiblich oder männlich sind, sollen so künftig vor unnötigen Behandlungen an ihren Geschlechtsmerkmalen bewahrt werden.

Bislang gibt es in Göttingen offenbar keine Gruppe, in der sich inter\* Personen gemeinsam organisieren. Somit ist auch beim IDAHOBITA\* keine direkte Interessenvertretung dieser Personengruppe möglich.

Im Kampf für Geschlechtergerechtigkeit haben inter\* Personen in Deutschland einen entscheidenden Erfolg erzielt: Inter\* Personen haben gerichtlich erstritten, dass es neben „weiblich“ und „männlich“ die Möglichkeit eines alternativen Geschlechtseintrags geben muss, die so genannte „3. Option“, die teilweise mit dem Begriff „divers“ benannt wird. Mittlerweile gibt es auch in vielen Zusammenhängen, die Möglichkeit, den Geschlechtseintrag „ohne Angabe“ offen zu lassen. Eine weitere gesetzliche Verbesserung wurde dahingehend durchgesetzt, dass für inter\* Personen eine Personenstandsänderung über eine ärztliche Bescheinigung möglich ist.

IDAHOBITA\*

Göttingen

# IDAHOBITA\*

17. Mai



## Was ist der IDAHOBITA\*?

Der IDAHOBITA\* ist der Internationale Tag gegen Homo-, Bi+, Inter\*-, Trans\*- und Asexuellen-Feindlichkeit.

Immer öfter steht die Frage im Raum, ob queere Personen (LSBTIAQ\*) nicht bereits gleiche Rechte haben.

Die zum IDAHOBITA\* engagierten Gruppen in Göttingen möchten euch auf den folgenden Plakaten zeigen, welchen Formen von Diskriminierungen LSBTIAQ\* auch heute noch ausgesetzt sind. Die Plakatserie wird an wechselnden Orten gezeigt und kann ausgeliehen werden. Alle Standorte sowie die Plakate zum Download findet ihr hier:

[www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita](http://www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita)

## IDAHOBITA\* Göttingen

An der Erarbeitung der Plakatausstellung „Lebensstationen“ beteiligten sich folgende Gruppen und Organisationen aus Göttingen:

- Aspecs Göttingen
- BiPlus Göttingen
- equity\* Göttingen
- die Göttinger Aidshilfe
- Queeres Zentrum Göttingen
- SCHLAU Göttingen

# LEBENSSTATIONEN QUEERER PERSONEN (LSBTIAQ\*)

Die ersten Lebensjahre spielen sich in der Familie ab. Obwohl gerade queere Jugendliche eine schützende Umgebung für ihre Persönlichkeitsentwicklung brauchen, machen sie gerade in ihrer Familie häufig die ersten Diskriminierungserfahrungen.

In einer Befragung von trans\* Jugendlichen gaben 79% an, dass ihre Familie ihre Geschlechtsidentität nicht ernst genommen habe. (Quelle: Krell, Claudia; Oldemeier, Kerstin, „Coming-out – und dann...?! Coming-out-Verläufe und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans\* und queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Deutschland, 2017).

## Station 2: Familie

Jugendliche LSBTIAQ\* berichten von vielfältigen Diskriminierungserfahrungen in ihren Familien: 17% wurden beschimpft, 11% wurden ausgegrenzt, 3% erlebten körperliche Gewalt. (Quelle: DJI-Studie „Coming-out“, 2015)

„Wenn Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene immer noch Angst davor haben müssen, sich vor ihrer Familie zu outen, weil ihnen Ausgrenzung oder Rauswurf droht, zeigt das deutlich, dass wir noch längst nicht in einer diskriminierungsfreien und aufgeklärten Gesellschaft leben. Es braucht deshalb mehr Sensibilisierung von Eltern, Großeltern und Angehörigen, damit queere Kinder in ihrer Familie respektiert und unterstützt werden.“ (equity\* – Empowerment für queere Jugendliche und Erwachsene bis 27)



IDAHOBITA\*

Göttingen

# IDAHOBITA\*

17. Mai



## Was ist der IDAHOBITA\*?

Der IDAHOBITA\* ist der Internationale Tag gegen Homo-, Bi+, Inter\*-, Trans\*- und Asexuellen-Feindlichkeit.

Immer öfter steht die Frage im Raum, ob queere Personen (LSBTIAQ\*) nicht bereits gleiche Rechte haben.

Die zum IDAHOBITA\* engagierten Gruppen in Göttingen möchten euch auf den folgenden Plakaten zeigen, welchen Formen von Diskriminierungen LSBTIAQ\* auch heute noch ausgesetzt sind. Die Plakatserie wird an wechselnden Orten gezeigt und kann ausgeliehen werden. Alle Standorte sowie die Plakate zum Download findet ihr hier:

[www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita](http://www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita)

## IDAHOBITA\* Göttingen

An der Erarbeitung der Plakatausstellung „Lebensstationen“ beteiligten sich folgende Gruppen und Organisationen aus Göttingen:

- Aspecs Göttingen
- BiPlus Göttingen
- equity\* Göttingen
- die Göttinger Aidshilfe
- Queeres Zentrum Göttingen
- SCHLAU Göttingen

# LEBENSSTATIONEN QUEERER PERSONEN (LSBTIAQ\*)

Nicht nur in Familien kommt es zu Diskriminierungen. Leider ist auch die Schule als wichtiger Sozialisationsort für viele junge queere Menschen kein sicherer Raum.

LSBTIAQ\* Jugendliche erleben in Schule, Ausbildung oder am Arbeitsplatz verschiedene Formen von struktureller, verbaler und physischer Gewalt: Beschimpfungen und Beleidigungen (55%), Ausgrenzung (34%), Androhung von Gewalt (13%), Zerstörung von Eigentum (12%) oder körperliche Gewalt (10%). (Quelle: DJI, „Coming-out-Studie“, 2017).

Ein solches Engagement darf nicht einzelnen Lehrkräften und Initiativen überlassen bleiben, sondern muss strukturell verankert werden: „In Schulen muss Aufklärung und Antidiskriminierungsarbeit selbstverständlich stattfinden und verpflichtender Teil von Lehrplänen und Unterricht sein. Cis-geschlechtliche, heterosexuelle Personen müssen Verantwortung übernehmen und gegen diskriminierende Strukturen arbeiten.“ (equity\* – Empowerment für queere Jugendliche und Erwachsene bis 27)

## Station 3: Schule

Gegen die Diskriminierungsstrukturen gegenüber queeren Jugendlichen engagiert sich auch das Aufklärungsprojekt SCHLAU Göttingen: „Auf deutschen Schulhöfen gilt „schwul“ immer noch als Schimpfwort und nur wenige queere Jugendliche trauen sich, sich zu outen. Deshalb müssen wir gerade im Raum Schule gezielt gegen Diskriminierung vorgehen und unter Schüler\*innen und Lehrkräften ein Bewusstsein dafür schaffen, dass keine Person wegen ihrer Identität beleidigt werden darf. Nur dann können sich queere Jugendliche in der Schule ernstgenommen und sicher fühlen.“



IDAHOBITA\*

Göttingen

# IDAHOBITA\*

17. Mai



## Was ist der IDAHOBITA\*?

Der IDAHOBITA\* ist der Internationale Tag gegen Homo-, Bi+, Inter\*-, Trans\*- und Asexuellen-Feindlichkeit.

Immer öfter steht die Frage im Raum, ob queere Personen (LSBTIAQ\*) nicht bereits gleiche Rechte haben.

Die zum IDAHOBITA\* engagierten Gruppen in Göttingen möchten euch auf den folgenden Plakaten zeigen, welchen Formen von Diskriminierungen LSBTIAQ\* auch heute noch ausgesetzt sind.

Die Plakatserie wird an wechselnden Orten gezeigt und kann ausgeliehen werden. Alle Standorte sowie die Plakate zum Download findet ihr hier:

[www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita](http://www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita)

## IDAHOBITA\* Göttingen

An der Erarbeitung der Plakatausstellung „Lebensstationen“ beteiligten sich folgende Gruppen und Organisationen aus Göttingen:

- Aspecs Göttingen
- BiPlus Göttingen
- equity\* Göttingen
- die Göttinger Aidshilfe
- Queeres Zentrum Göttingen
- SCHLAU Göttingen

# LEBENSSTATIONEN QUEERER PERSONEN (LSBTIAQ\*)

Nach der Schule geht es für einige zur Uni. Sie wirkt oft wie ein offener Raum, in dem sich alle entfalten können – jedoch trifft das für queere Personen häufig nicht zu. Gerade strukturell gibt es hier einige Herausforderungen und fehlende Unterstützung seitens der Verwaltung und Entscheidungsträger\*innen.

Ein Problem, das sich nicht nur an der Uni zeigt, sondern sich durch alle Lebensbereiche zieht und auch im Arbeitsleben und sonstigen Alltag immer wieder schwierig werden kann, ist der Toilettenbesuch.

## Station 4:

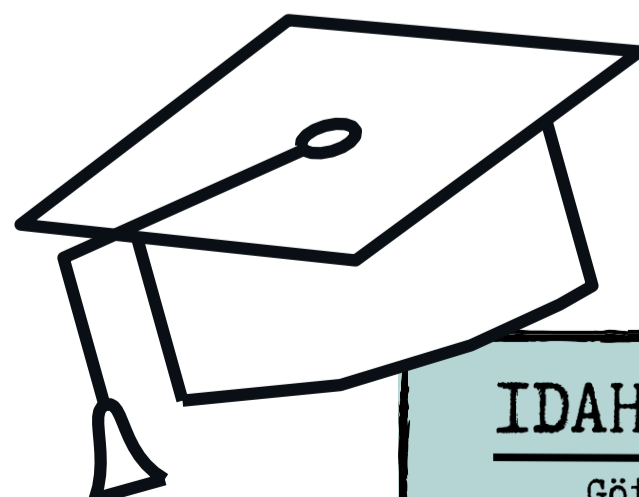
### Uni

Die Befriedigung dieses Grundbedürfnisses bedeutet insbesondere für trans, nichtbinäre oder inter Personen häufig ein Outing oder den Zwang, sich einer Kategorie zuzuordnen, der sie sich nicht zugehörig fühlen. Diese Situation wird mitunter von unangenehmen Blicken oder Kommentaren begleitet. Eine Möglichkeit, das Leben für viele queere Personen leichter zu gestalten, sind All-Gender-Toiletten.

Dazu äußert sich die Gruppe aqt\*:

„Das Präsidium sollte eine uniweite Verpflichtung zur Bereitstellung von All Gender Toiletten und Umkleiden in allen Instituten einführen und dies nicht, wie kürzlich entschieden, den einzelnen Dekanaten selbst überlassen.“

Die Gruppe erklärt weiter: „Wir fordern außerdem eine einfache und unkomplizierte Möglichkeit zur Änderung des Namens und des Geschlechtseintrags in der uniweiten Studierenden-datenbank, ohne dass dafür ein Gerichtsbeschluss nach TSG (Transsexuellengesetz) vorausgesetzt wird.“



IDAHOBITA\*

Göttingen

# IDAHOBITA\*

17. Mai



## Was ist der IDAHOBITA\*?

Der IDAHOBITA\* ist der Internationale Tag gegen Homo-, Bi+, Inter\*-, Trans\*- und Asexuellen-Feindlichkeit.

Immer öfter steht die Frage im Raum, ob queere Personen (LSBTIAQ\*) nicht bereits gleiche Rechte haben.

Die zum IDAHOBITA\* engagierten Gruppen in Göttingen möchten euch auf den folgenden Plakaten zeigen, welchen Formen von Diskriminierungen LSBTIAQ\* auch heute noch ausgesetzt sind.

Die Plakatserie wird an wechselnden Orten gezeigt und kann ausgeliehen werden. Alle Standorte sowie die Plakate zum Download findet ihr hier:

[www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita](http://www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita)

## IDAHOBITA\* Göttingen

An der Erarbeitung der Plakatausstellung „Lebensstationen“ beteiligten sich folgende Gruppen und Organisationen aus Göttingen:

- Aspecs Göttingen
- BiPlus Göttingen
- equity\* Göttingen
- die Göttinger Aidshilfe
- Queeres Zentrum Göttingen
- SCHLAU Göttingen

# LEBENSSTATIONEN QUEERER PERSONEN (LSBTIAQ\*)

Für andere LSBTIAQ\* steht nach der Schule eine Ausbildung an. Auch hier kann es zu Diskriminierung aufgrund queerer Lebensweisen bzw. Identitäten kommen. LSBTIAQ\* treffen im Bereich Schule, Uni und Ausbildung auf verinnerlichte, unhinterfragte Geschlechterklischees und Rollenerwartungen. Das zieht sich bis ins Arbeitsleben weiter.

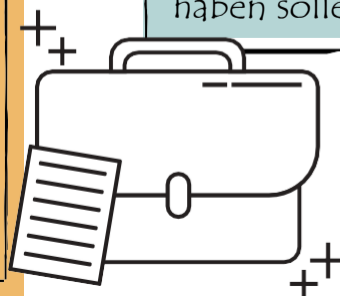
Laut einer Untersuchung gehen 30% aller queeren Menschen im Job nicht offen mit ihrer Sexualität oder sexuellen Identität um. (Quelle: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) und Universität Bielefeld, 2020)

Die Gruppe Bi+ Göttingen erläutert, dass diese Problematik zahlreiche Personengruppen betrifft: „Im Arbeitsalltag ist es durchaus üblich, dass eine Begleitung von dem/der Partner\*in bei Firmenfesten oder Weihnachtsfeiern erwartet wird. Hierbei lassen heteronormative, aber auch monosexistische und monogamistische Gesellschaftsnormen keine Freiheiten zu, wer zur Begleitung mitgebracht wird. Die in sich diverse LGBTIQ\*-Community besteht jedoch auch aus bi- und pansexuellen, aber auch asexuellen oder polyamourösen Menschen, die sich in solchen Situationen im Arbeitsalltag stark eingeschränkt sehen. Wir sprechen uns für eine offenere Handhabung vielfältiger Beziehungs- und Familienformen und für eine diversitätsorientierte Arbeitskultur aus.“ (BiPlus Göttingen)

## Station 5: Arbeitsleben

„Mittlerweile sage ich immer schon im Vorstellungsgespräch, dass ich queer bin, um zu schauen wie die Reaktionen sind. Denn oft wird man noch mit Ignoranz oder gar Queerfeindlichkeit am Arbeitsplatz konfrontiert. Vor allem wenn sich mehrere Queerness-Faktoren überschneiden – wie etwa Orientierung und Geschlechtsidentität – wird man schnell mal hypersexualisiert und auf der Firmenfeier, oder auch im ganz normalen Arbeitsalltag angeflirtet, vorgeführt oder zum Lästertema gemacht. Der tägliche Gang zur Arbeit soll sich zukünftig für \*alle\* safe und wertschätzend anfühlen.“ (Sara, bi+, enby, poly)

Hier wird exemplarisch deutlich, was die Zahlen der Bielefelder Forscher\*innen belegen. Ein Coming-out am Arbeitsplatz ist für viele noch keine Selbstverständlichkeit. Oft reichen schon Blicke und kleine Gesten aus um Menschen, die nicht in das heteronormative Frau-Mann-Schema passen, herabzuwürdigen und ihnen zu signalisieren, dass sie in dieser Gesellschaft keinen Platz haben sollen.



IDAHOBITA\*

Göttingen

# IDAHOBITA\*

17. Mai



## Was ist der IDAHOBITA\*?

Der IDAHOBITA\* ist der Internationale Tag gegen Homo-, Bi+, Inter\*-, Trans\*- und Asexuellen-Feindlichkeit.

Immer öfter steht die Frage im Raum, ob queere Personen (LSBTIAQ\*) nicht bereits gleiche Rechte haben.

Die zum IDAHOBITA\* engagierten Gruppen in Göttingen möchten euch auf den folgenden Plakaten zeigen, welchen Formen von Diskriminierungen LSBTIAQ\* auch heute noch ausgesetzt sind.

Die Plakatserie wird an wechselnden Orten gezeigt und kann ausgeliehen werden. Alle Standorte sowie die Plakate zum Download findet ihr hier:

[www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita](http://www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita)

## IDAHOBITA\* Göttingen

An der Erarbeitung der Plakatausstellung „Lebensstationen“ beteiligten sich folgende Gruppen und Organisationen aus Göttingen:

- Aspecs Göttingen
- BiPlus Göttingen
- equity\* Göttingen
- die Göttinger Aidshilfe
- Queeres Zentrum Göttingen
- SCHLAU Göttingen

# LEBENSSTATIONEN QUEERER PERSONEN (LSBTIAQ\*)

Auch in alltäglichen Situationen kommt es durch Gestik, Mimik und Worte immer wieder zu Diskriminierungen. Diese Verletzungen passieren überall und fallen vielen Menschen, die nicht gemeint sind, meistens nicht auf.

## Station 6: Alltag

„Diskriminierung im Alltag bleibt oft im Kleinen wie im Großen unsichtbar. Eine hämische Bemerkung ist nur als Witz gemeint – und untergräbt doch gerade in seiner Häufung das Gefühl von Anerkennung, Selbstwert und Zugehörigkeit. Queere Personen leben in keiner isolierten Blase, sondern in jedem Teil unserer Gesellschaft. Die Dame in Zimmer 54 des Pflegeheims? Lesbisch. Der Postbote? Schwul. Die Person im Bus neben uns? Trans\*. Wir wissen nicht, wer uns gegenüber steht. Aber müssen wir das? Im Grunde wünschen wir uns doch alle Respekt und Zugehörigkeit.“ (Queeres Zentrum Göttingen/ Queeres Göttingen e.V.)

„Hierzu gehören auch 'Komplimente', die negative Bilder queerer Identitäten zum Ausdruck bringen.

Wie zum Beispiel 'du wirkst voll männlich, dafür, dass du schwul bist' oder 'du bist total hübsch, für eine trans\* Frau', erklärt das Queere Zentrum Göttingen. „Auch sehr persönliche Fragen, die cis-hetero Personen nie gestellt werden würden, sind hier zu beachten. Unter anderem Fragen zu Intimität oder Genitalien“, fügt das Queere Zentrum hinzu.



IDAHOBITA\*

Göttingen

# IDAHOBITA\*

17. Mai



## Was ist der IDAHOBITA\*?

Der IDAHOBITA\* ist der Internationale Tag gegen Homo-, Bi+, Inter\*-, Trans\*- und Asexuellen-Feindlichkeit.

Immer öfter steht die Frage im Raum, ob queere Personen (LSBTIAQ\*) nicht bereits gleiche Rechte haben.

Die zum IDAHOBITA\* engagierten Gruppen in Göttingen möchten euch auf den folgenden Plakaten zeigen, welchen Formen von Diskriminierungen LSBTIAQ\* auch heute noch ausgesetzt sind. Die Plakatserie wird an wechselnden Orten gezeigt und kann ausgeliehen werden. Alle Standorte sowie die Plakate zum Download findet ihr hier:

[www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita](http://www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita)

## IDAHOBITA\* Göttingen

An der Erarbeitung der Plakatausstellung „Lebensstationen“ beteiligten sich folgende Gruppen und Organisationen aus Göttingen:

- Aspecs Göttingen
- BiPlus Göttingen
- equity\* Göttingen
- die Göttinger Aidshilfe
- Queeres Zentrum Göttingen
- SCHLAU Göttingen

# LEBENSSTATIONEN QUEERER PERSONEN (LSBTIAQ\*)

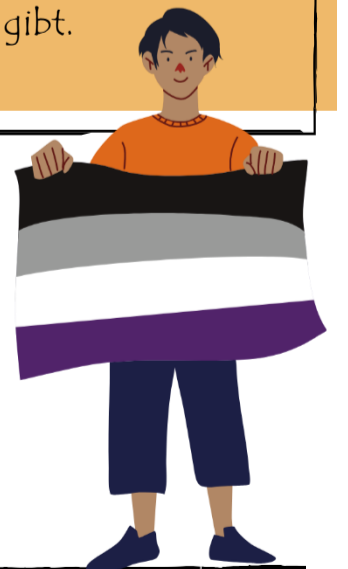
## Station 7: Beziehungen

Die Beziehungen und Lebensformen asexueller und aromantischer Menschen können deutlich anders aussehen als die von allo Menschen, also Menschen, die nicht auf dem asexuellen oder aromantischen Spektrum sind.



Das beginnt beim Dating, weil sexuelle Reize wenig bis keine Rolle spielen oder man viel länger braucht, um Gefühle zu entwickeln oder aber auch die romantische Ebene nicht stattfindet. Viele finden es deshalb schwer, passende Partner\*innen zu finden, weil es an so 'untypischen' Stellen Hindernisse gibt.

In weiterer Folge sind die Beziehungen oft anders aufgebaut, die Partner\*innen übernehmen andere Rollen füreinander. Damit brechen asexuelle und aromantische Menschen oft mit den klassischen Beziehungsbildern, was häufig auf Unverständnis und mangelnde Akzeptanz bis hin zu Abwertung stößt. Persönliche Grenzen müssen stärker individuell ausgehandelt werden und es ist schwerer, gesellschaftlichen Normen zu folgen.



IDAHOBITA\*

Göttingen

# IDAHOBITA\*

17. Mai



## Was ist der IDAHOBITA\*?

Der IDAHOBITA\* ist der Internationale Tag gegen Homo-, Bi+, Inter\*-, Trans\*- und Asexuellen-Feindlichkeit.

Immer öfter steht die Frage im Raum, ob queere Personen (LSBTIAQ\*) nicht bereits gleiche Rechte haben.

Die zum IDAHOBITA\* engagierten Gruppen in Göttingen möchten euch auf den folgenden Plakaten zeigen, welchen Formen von Diskriminierungen LSBTIAQ\* auch heute noch ausgesetzt sind.

Die Plakatserie wird an wechselnden Orten gezeigt und kann ausgeliehen werden. Alle Standorte sowie die Plakate zum Download findet ihr hier:

[www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita](http://www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita)

## IDAHOBITA\* Göttingen

An der Erarbeitung der Plakatausstellung „Lebensstationen“ beteiligten sich folgende Gruppen und Organisationen aus Göttingen:

- Aspecs Göttingen
- BiPlus Göttingen
- equity\* Göttingen
- die Göttinger Aidshilfe
- Queeres Zentrum Göttingen
- SCHLAU Göttingen

# LEBENSSTATIONEN QUEERER PERSONEN (LSBTIAQ\*)

Leider sind für viele queere Personen nicht nur Alltagsdiskriminierungen ein Problem. Immer wieder kommt es sogar auch zu gewalttätigen Übergriffen, so genannten „Hate Crimes“.

Gewalttaten gegen LSBTIAQ\* von Polizei und Behörden werden in den meisten Fällen nicht als solche erfasst – häufig sogar werden sie gar nicht erst zur Anzeige gebracht, z.B. aus Furcht, nicht ernstgenommen zu werden oder erneute Diskriminierung und Verletzung zu erfahren.

Außerdem wird „Hate Speech“, eine Bezeichnung für das Phänomen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit oder Volksverhetzung im Internet und in Social-Media-Räumen, aktuell in Kriminalitätsstatistiken gar nicht erfasst.

In Deutschland ist sie zudem keine juristische Kategorie, auch, wenn einige Straftatbestände, besonders der der Volksverhetzung, ihr nahekommen. Dabei wäre die konsequente Erfassung dieser Straftaten sehr wichtig, denn Hate Speech richtet sich vor allem gegen diejenigen, die ohnehin bereits gesellschaftlich benachteiligt sind, oder diejenigen, die sich mit diesen Menschen solidarisieren, wie zum Beispiel LSBTIAQ\* und unterstützende Gruppen.

## Station 8: Hate Speech/ Hate Crimes

„Hassgewalt geht im Einzelfall verloren, da sie bisher nicht systematisch erfasst wird. Wir brauchen einen systematischen und achtsamen Umgang, um queerfeindliche Hassgewalt und Diskriminierung in unserer Gesellschaft eindeutig benennen und konsequent strafrechtlich verfolgen zu können. Dafür ist es essentiell, dass betroffene Personen sich vertrauensvoll an qualifizierte und sensibilisierte Behörden wenden können.“  
(equity\* – Empowerment für queere Jugendliche und Erwachsene bis 27)



IDAHOBITA\*

Göttingen



# IDAHOBITA\*

17. Mai



## Was ist der IDAHOBITA\*?

Der IDAHOBITA\* ist der Internationale Tag gegen Homo-, Bi+, Inter\*-, Trans\*- und Asexuellen-Feindlichkeit.

Immer öfter steht die Frage im Raum, ob queere Personen (LSBTIAQ\*) nicht bereits gleiche Rechte haben.

Die zum IDAHOBITA\* engagierten Gruppen in Göttingen möchten euch auf den folgenden Plakaten zeigen, welchen Formen von Diskriminierungen LSBTIAQ\* auch heute noch ausgesetzt sind.

Die Plakatserie wird an wechselnden Orten gezeigt und kann ausgeliehen werden. Alle Standorte sowie die Plakate zum Download findet ihr hier:

[www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita](http://www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita)

## IDAHOBITA\* Göttingen

An der Erarbeitung der Plakatausstellung „Lebensstationen“ beteiligten sich folgende Gruppen und Organisationen aus Göttingen:

- Aspecs Göttingen
- BiPlus Göttingen
- equity\* Göttingen
- die Göttinger Aidshilfe
- Queeres Zentrum Göttingen
- SCHLAU Göttingen

# LEBENSSTATIONEN QUEERER PERSONEN (LSBTIAQ\*)

Intersektionalität bezeichnet das gleichzeitige Zusammenwirken und die Überkreuzung von gesellschaftlich geschaffenen Ungleichheiten, die auf soziale Kategorien oder Diversitätsmerkmalen, wie Geschlecht, Ethnizität oder Klasse beruhen. Rassismus und Sexismus macht auch nicht Halt vor queeren Türen. Menschen mit Migrationsgeschichte und/oder People of Color (POC) sind allgemein in der Gesellschaft, aber auch innerhalb der LSBTIAQ\*-Community besonders von Diskriminierung betroffen.

## Station 9: Queere Intersektionen I

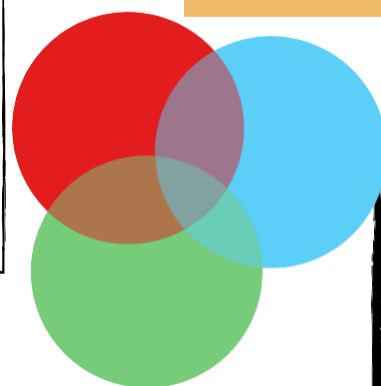
„Als queere Person werde ich in der Mehrheitsgesellschaft so schon diskriminiert, aber gleichzeitig werde ich auch in meiner ethnischen Gruppe marginalisiert, aber als ethnische Minderheit auch in den queeren Communities isoliert. Da ist eine Gruppe wie BiPlus Göttingen sehr wichtig und empowernd, um tatsächlich mehrdimensional Akzeptanz erleben zu können – eben so wie ich bin.“  
(Mitglied BiPlus Göttingen, w, bi/pan, 31)

Intersektionalität geht über Rassismus hinaus und umfasst auch die Diskriminierung von queeren Menschen hinsichtlich ihres Alters (Ageism), ihres Geschlechts (Sexismus), ihrer körperlichen Fähigkeiten (Ableismus) oder auch ihrer sozialen Herkunft und Position (Klassismus).



IDAHOBITA\*

Göttingen



# IDAHOBITA\*

17. Mai



## Was ist der IDAHOBITA\*?

Der IDAHOBITA\* ist der Internationale Tag gegen Homo-, Bi+, Inter\*-, Trans\*- und Asexuellen-Feindlichkeit.

Immer öfter steht die Frage im Raum, ob queere Personen (LSBTIAQ\*) nicht bereits gleiche Rechte haben.

Die zum IDAHOBITA\* engagierten Gruppen in Göttingen möchten euch auf den folgenden Plakaten zeigen, welchen Formen von Diskriminierungen LSBTIAQ\* auch heute noch ausgesetzt sind.

Die Plakatserie wird an wechselnden Orten gezeigt und kann ausgeliehen werden. Alle Standorte sowie die Plakate zum Download findet ihr hier:

[www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita](http://www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita)

## IDAHOBITA\* Göttingen

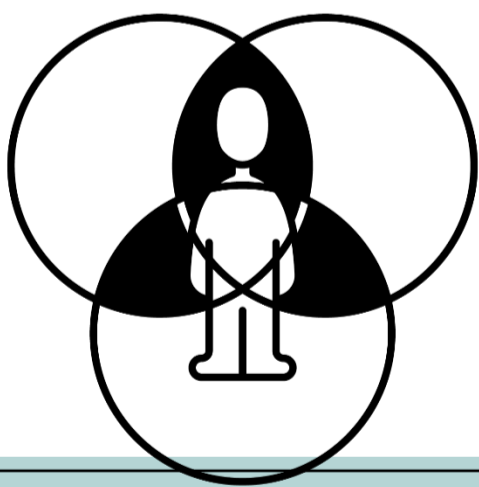
An der Erarbeitung der Plakatausstellung „Lebensstationen“ beteiligten sich folgende Gruppen und Organisationen aus Göttingen:

- Aspecs Göttingen
- BiPlus Göttingen
- equity\* Göttingen
- die Göttinger Aidshilfe
- Queeres Zentrum Göttingen
- SCHLAU Göttingen

# LEBENSSTATIONEN QUEERER PERSONEN (LSBTIAQ\*)

Queere Migrant\*innen, aber auch queere POC (auch QPoC) werden auf eine besondere Art und Weise diskriminiert, die anderen auch marginalisierten queeren, aber weißen Personen nicht bekannt ist, ebenso wenig nicht-queeren POCs. Beispiele hierfür sind Fetischisierung oder Hypersexualisierung von bisexuellen Frauen of Color.

## Station 10: Queere Intersektionen II LSBTIAQ\* Geflüchtete



„Als einzige queer-migrantische Initiative in Göttingen setzen wir uns besonders für die Aufklärung zu queeren Intersektionalitäten ein. Wir wollen zur diversitätsorientierten und antirassistischen Mehrheitsgesellschaft, aber auch solch einer queeren Community beitragen!“ (BiPlus Göttingen)

Einer besonders prekären Situation ausgesetzt sind LSBTI\*-Geflüchtete. LSBTI\* Menschen sind weltweit von Diskriminierungen, Verfolgung und Gewalt betroffen; gleichgeschlechtliche Beziehungen werden kriminalisiert und zum Teil sogar mit dem Tod bestraft. Obwohl sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität als Fluchtgrund vom VN-Flüchtlingswerk (UNHCR) anerkannt sind, gestalten sich die Anerkennung und die Lebenswege von LSBTI\* Geflüchteten schwierig. Auch nach der Ankunft in Deutschland treffen LSBTI\* Personen im und während des Asylverfahrens und in Unterbringungen oft auf Stigmatisierung und Diskriminierung. Es gibt noch großen Handlungsbedarf bei Themen der queer-migrantischen Intersektionalität.



IDAHOBITA\*

Göttingen

# IDAHOBITA\*

## 17. Mai



### Was ist der IDAHOBITA\*?

Der IDAHOBITA\* ist der Internationale Tag gegen Homo-, Bi+, Inter\*-, Trans\*- und Asexuellen-Feindlichkeit.

Immer öfter steht die Frage im Raum, ob queere Personen (LSBTIAQ\*) nicht bereits gleiche Rechte haben.

Die zum IDAHOBITA\* engagierten Gruppen in Göttingen möchten euch auf den folgenden Plakaten zeigen, welchen Formen von Diskriminierungen LSBTIAQ\* auch heute noch ausgesetzt sind.

Die Plakatserie wird an wechselnden Orten gezeigt und kann ausgeliehen werden. Alle Standorte sowie die Plakate zum Download findet ihr hier:

[www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita](http://www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita)

### IDAHOBITA\* Göttingen

An der Erarbeitung der Plakatausstellung „Lebensstationen“ beteiligten sich folgende Gruppen und Organisationen aus Göttingen:

- Aspecs Göttingen
- BiPlus Göttingen
- equity\* Göttingen
- die Göttinger Aidshilfe
- Queeres Zentrum Göttingen
- SCHLAU Göttingen

## LEBENSSTATIONEN QUEERER PERSONEN (LSBTIAQ\*)

Der Begriff Neurodiversität versteht u.a. das autistische Spektrum, ADHS, Dyskalkulie, Legasthenie etc. als eine natürliche Form der menschlichen Diversität, so wie auch queere Menschen, also lesbisch, schwul, bi, trans\*, inter\*, queer, asexuell und aromantische (kurz LSBTIQA+) zur bereits existierenden Vielfalt gehören. Gerade diese Intersektionen, also Überschneidungen zwischen neurodivers und queer scheinen überdurchschnittlich häufig vorzukommen und bergen auch entsprechende Herausforderungen in der Gesellschaft.

Trotz Fortschritten werden Neurodiversität und Queerness weiterhin pathologisiert und kriminalisiert. Diese führen zu einer gesellschaftlichen Infragestellung von Gleichberechtigung und individuellen Existenzrechten und vielen weiteren Diskriminierungen.

„Queer und neurodivers sind keine neuartigen Tenderscheinungen oder gar „Modeerkrankungen“, sondern bilden die realen, bereits existierenden und natürlichen Diversitäten von Menschen ab.“

(Aspecs Göttingen & BiPlus Göttingen)

### Station 11:

## Queere Intersektionen III Neurodivers & Queer

Im Alltag und Leben kann sich Queerness und Neurodiversität unterschiedlich bemerkbar machen, allerdings führen vor allem Vorurteile und mangelndes Wissen zu Diskriminierung; einerseits durch veraltete Diagnose- und Therapieangebote, und andererseits durch fehlende Unterstützung und Sensibilisierung sowohl für queere als auch neurodiverse Menschen im Gesundheitssystem, der Gesamtgesellschaft und queeren Community.

Aufgrund vermeintlich „eingeschränkter mentaler Fähigkeiten“ wird die queere Orientierung/Identität von neurodiversen Menschen öfter und viel stärker in Frage gestellt und die Ernsthaftigkeit angezweifelt. Solche veralteten und diskriminierenden Ansichten und fehlende Kenntnisse zu Neurodiversität & Queerness verschärfen einerseits die Problematik überhaupt passende Diagnose- und Therapiemöglichkeiten zu erhalten und verhindern andererseits die Entwicklung inklusiverer und modernerer Behandlungsmethoden.



## IDAHOBITA\*

Göttingen

# IDAHOBITA\*

17. Mai



## Was ist der IDAHOBITA\*?

Der IDAHOBITA\* ist der Internationale Tag gegen Homo-, Bi+, Inter\*-, Trans\*- und Asexuellen-Feindlichkeit.

Immer öfter steht die Frage im Raum, ob queere Personen (LSBTIAQ\*) nicht bereits gleiche Rechte haben.

Die zum IDAHOBITA\* engagierten Gruppen in Göttingen möchten euch auf den folgenden Plakaten zeigen, welchen Formen von Diskriminierungen LSBTIAQ\* auch heute noch ausgesetzt sind.

Die Plakatserie wird an wechselnden Orten gezeigt und kann ausgeliehen werden. Alle Standorte sowie die Plakate zum Download findet ihr hier:

[www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita](http://www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita)

## IDAHOBITA\* Göttingen

An der Erarbeitung der Plakatausstellung „Lebensstationen“ beteiligten sich folgende Gruppen und Organisationen aus Göttingen:

- Aspecs Göttingen
- BiPlus Göttingen
- equity\* Göttingen
- die Göttinger Aidshilfe
- Queeres Zentrum Göttingen
- SCHLAU Göttingen

# LEBENSSTATIONEN QUEERER PERSONEN (LSBTIAQ\*)

In Deutschland ist es nicht möglich, frei, autonom und unbürokratisch über das eigene Geschlecht zu bestimmen. Stattdessen müssen sich trans\* und abinäre/nichtbinäre Personen in komplizierten Verfahren zurechtfinden, wenn sie ihren Personenstand ändern möchten oder geschlechtsangleichende Maßnahmen anstreben. In diesen grenzüberschreitenden, belastenden Situationen werden häufig die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen der Trans\*Beratung Göttingen um Unterstützung gebeten.

## Station 12: Geschlechtliche Selbstbestimmung

„Wir fordern die Abschaffung des sogenannten „Transsexuellengesetzes“ (TSG). Stattdessen fordern wir ein Selbstbestimmungsgesetz. Damit eine freie und einfache Änderung von Namen und Geschlechtseintrag ohne erniedrigende Begutachtung und teure Gerichtsverfahren möglich ist. Geschlechtsangleichende Behandlungen müssen frei zugänglich sein und müssen zudem vollständig von der Krankenkasse übernommen werden.“ (Queeres Zentrum Göttingen/ Queeres Göttingen e.V.)



„Trans\* und abinäre/nichtbinäre Personen werden noch immer gezwungen, in teils aufwändigen und häufig demütigenden Prozessen ihre Identität zu beweisen. Zur Änderung von Personenstand und Vornamen sind kostenintensive psychiatrische bzw. psychologische Gutachten immer noch genauso notwendig wie ein Gerichtsverfahren. Trans\* Personen können nicht autonom über ihr Sein bestimmen, sondern sind auf sogenannte „Expert\*innen“ angewiesen, sie darin zu bestätigen.“ (Trans\*Beratung Göttingen)



IDAHOBITA\*

Göttingen

# IDAHOBITA\*

17. Mai



## Was ist der IDAHOBITA\*?

Der IDAHOBITA\* ist der Internationale Tag gegen Homo-, Bi+, Inter\*-, Trans\*- und Asexuellen-Feindlichkeit.

Immer öfter steht die Frage im Raum, ob queere Personen (LSBTIAQ\*) nicht bereits gleiche Rechte haben.

Die zum IDAHOBITA\* engagierten Gruppen in Göttingen möchten euch auf den folgenden Plakaten zeigen, welchen Formen von Diskriminierungen LSBTIAQ\* auch heute noch ausgesetzt sind.

Die Plakatserie wird an wechselnden Orten gezeigt und kann ausgeliehen werden. Alle Standorte sowie die Plakate zum Download findet ihr hier:

[www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita](http://www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita)

## IDAHOBITA\* Göttingen

An der Erarbeitung der Plakatausstellung „Lebensstationen“ beteiligten sich folgende Gruppen und Organisationen aus Göttingen:

- Aspecs Göttingen
- BiPlus Göttingen
- equity\* Göttingen
- die Göttinger Aidshilfe
- Queeres Zentrum Göttingen
- SCHLAU Göttingen

# LEBENSSTATIONEN QUEERER PERSONEN (LSBTIAQ\*)

In Deutschland gibt es für viele queere Elternteile bzw. Paare keine Möglichkeit, eine Familie zu gründen.

Dafür gibt es viele Gründe, hier einige Beispiele:

- Leihmutterchaft ist in Deutschland verboten, was Elternschaft für schwule Paare stark erschwert.
- Es dürfen nur zwei Elternteile eingetragen werden – ebenfalls ein Nachteil für viele Familienkonstellationen.
- Bei zwei Müttern darf die zweite Mutter nicht als Elternteil eingetragen werden, sondern das eigene Kind muss adoptiert werden.
- Trans\* Personen, die ein Kind zur Welt bringen, laufen Gefahr, ihren schon geänderten Geschlechtseintrag wieder zu verlieren.

## Station 13: Regenbogenfamilien

Gleichgeschlechtliche Elternpaare und andere Eltern jenseits des heteronormativen Spektrums sind per Bundesgesetz dazu gezwungen, die gemeinsame elterliche Sorge für ihr(e) Kind(er) über ein aufwändiges Stiefkindadptionsverfahren zu erwirken. Der Verein Queeres Göttingen e.V. hat sich in mehreren Gesprächen mit der Stadtverwaltung Göttingen für Verbesserungen in der Umsetzung des verpflichtenden Anerkennungsverfahrens ausgesprochen.

„Auch im Alltag von Kindern und Jugendlichen gibt es nicht ausreichend vielfältige Repräsentation.

So sind in Kita und Schule häufig noch immer Mutter-Vater-Kind Konstellationen die einzige Familie, die in Bastelprojekten, Zeichenaufgaben oder Lernmaterialien bedacht wird.

So wird Kindern aus Regenbogenfamilien auf wenig subtile Weise deutlich gemacht, dass ihre Familie 'nicht richtig' zu sein scheint.“

(Queeres Göttingen e.V./ Queeres Zentrum Göttingen)



IDAHOBITA\*

Göttingen

# IDAHOBITA\*

17. Mai



## Was ist der IDAHOBITA\*?

Der IDAHOBITA\* ist der Internationale Tag gegen Homo-, Bi+, Inter\*-, Trans\*- und Asexuellen-Feindlichkeit.

Immer öfter steht die Frage im Raum, ob queere Personen (LSBTIAQ\*) nicht bereits gleiche Rechte haben.

Die zum IDAHOBITA\* engagierten Gruppen in Göttingen möchten euch auf den folgenden Plakaten zeigen, welchen Formen von Diskriminierungen LSBTIAQ\* auch heute noch ausgesetzt sind.

Die Plakatserie wird an wechselnden Orten gezeigt und kann ausgeliehen werden. Alle Standorte sowie die Plakate zum Download findet ihr hier:

[www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita](http://www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita)

## IDAHOBITA\* Göttingen

An der Erarbeitung der Plakatausstellung „Lebensstationen“ beteiligten sich folgende Gruppen und Organisationen aus Göttingen:

- Aspecs Göttingen
- BiPlus Göttingen
- equity\* Göttingen
- die Göttinger Aidshilfe
- Queeres Zentrum Göttingen
- SCHLAU Göttingen

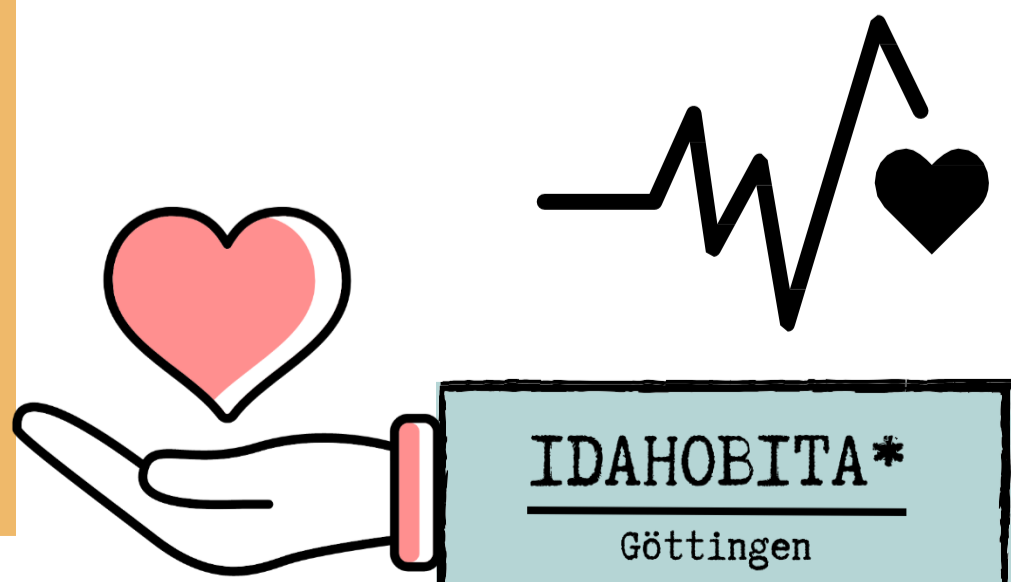
# LEBENSSTATIONEN QUEERER PERSONEN (LSBTIAQ\*)

LSBTIAQ\* stehen auch im Gesundheitssystem häufig Barrieren, Diskriminierung oder Ausschlüssen gegenüber, wie die Göttinger Aidshilfe erläutert: „Erlebte und befürchtete Ressentiments aufgrund der persönlichen Lebensweise oder Identität führen dazu, dass LSBTIAQ\* bestimmte Gesundheitsleistungen wie Vorsorgeuntersuchungen seltener als andere Menschen wahrnehmen – und teilweise sogar bei Beschwerden aus Angst vor Ablehnung/Diskriminierung keine ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.“

Menschen, die Blut spenden wollen, dürfen in Zukunft nicht mehr aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Geschlechtsidentität zurückgewiesen werden. Zu dieser Änderung des Transfusionsgesetzes vom 16.03.23 erklärt die Deutsche Aidshilfe: „Es liegt nun in der Verantwortung der Bundesärztekammer, eine konkrete neue Regelung zu erarbeiten, die Risiken wirkungsvoll ausschließt, ohne zu diskriminieren. Ob die neue Regelung die schwierige Fragestellung zufriedenstellend lösen wird, lässt sich allein auf Grundlage des Gesetzestextes nicht sagen. [...] Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre haben wir uns immer wieder dafür ausgesprochen, die neue Regelung in einem interdisziplinären und partizipativen Prozess zu erarbeiten: Fachleute verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen und Verbände, die die bisher vom Ausschluss betroffenen Gruppen repräsentieren, sollten in die Entscheidungsfindung einbezogen werden.“

## Station 14: Gesundheitssystem

Auch eine HIV-Infektion bedeutet für viele Menschen Diskriminierung. Die Göttinger Aidshilfe beschreibt: „Obwohl im medizinisch-pflegerischen Alltag HIV-Übertragungen ausgeschlossen sind, bekommen Menschen mit HIV in manchen zahnärztlichen Praxen keinen Termin oder nur Termine zu Randzeiten. In Kliniken und ärztlichen Praxen werden Patient\*innen häufig als „HIV-positiv“ geoutet durch extra aufgebrachte Hinweise auf Dokumenten oder Zimmertüren, obwohl dies eine schwere Missachtung der Schweigepflicht darstellt.“



IDAHOBITA\*  
Göttingen

# IDAHOBITA\*

17. Mai



## Was ist der IDAHOBITA\*?

Der IDAHOBITA\* ist der Internationale Tag gegen Homo-, Bi+, Inter\*-, Trans\*- und Asexuellen-Feindlichkeit.

Immer öfter steht die Frage im Raum, ob queere Personen (LSBTIAQ\*) nicht bereits gleiche Rechte haben.

Die zum IDAHOBITA\* engagierten Gruppen in Göttingen möchten euch auf den folgenden Plakaten zeigen, welchen Formen von Diskriminierungen LSBTIAQ\* auch heute noch ausgesetzt sind. Die Plakatserie wird an wechselnden Orten gezeigt und kann ausgeliehen werden. Alle Standorte sowie die Plakate zum Download findet ihr hier:

[www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita](http://www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita)

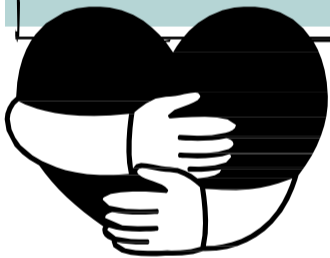
## IDAHOBITA\* Göttingen

An der Erarbeitung der Plakatausstellung „Lebensstationen“ beteiligten sich folgende Gruppen und Organisationen aus Göttingen:

- Aspecs Göttingen
- BiPlus Göttingen
- equity\* Göttingen
- die Göttinger Aidshilfe
- Queeres Zentrum Göttingen
- SCHLAU Göttingen

# LEBENSSTATIONEN QUEERER PERSONEN (LSBTIAQ\*)

Im späteren Lebensabschnitt müssen sich viele Menschen mit dem Thema Pflege auseinandersetzen. Für queere Personen birgt das nochmal ganz neue Herausforderungen.



## Station 15: Versorgung und Pflege im Alter



Aktuell sind queere Personen häufiger kinderlos als die Allgemeinbevölkerung. Exemplarisch lässt sich hier nennen, dass 85% der heterosexuellen Frauen im Alter von 50+ mindestens ein Kind haben, aber nur 15% der älteren lesbischen Frauen Mütter sind. (Quelle: Brachmann & Schmauch, 2007; Gerlach & Szillat, 2017).

Wenn sich nicht Angehörige um die Pflege kümmern, bleibt oft nur der Umzug in ein Pflegeheim. Sowohl schwule Senioren als auch lesbische Seniorinnen bewerten Einrichtungen der Altenhilfe hinsichtlich der Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse überwiegend negativ: je nach Einrichtungsart zwischen 50% und 81% der Schwulen, sowie 96% der Lesben (Quelle: Gerlach & Szillat, „Schwule im Alter – Studie zur Lebenssituation männerliebender Männer in Hamburg“, 2017). Die Perspektive von trans\* und inter\* Senior\*innen bleibt in dieser Studie unberücksichtigt.



IDAHOBITA\*

Göttingen

# Diese Gruppen und Organisationen haben die Plakat-Ausstellung zum IDAHOBITA\* erarbeitet



## Aspecs Göttingen



Wir sind eine Gruppe von Aspecs, die sich für die Sichtbarkeit der asexuellen und aromantischen Spektren einsetzen möchten. Außerdem sorgen wir für Austausch der Menschen auf den Spektren untereinander. Konkret bedeutet das, dass wir regelmäßige Treffen organisieren, Präsenz auf dem CSD und anderen Veranstaltungen zeigen und Öffentlichkeitsarbeit leisten.

Kontakt:

[www.queeres-goettingen.de/gruppen/aspecs](http://www.queeres-goettingen.de/gruppen/aspecs)  
[aspecs@queeres-goettingen.de](mailto:aspecs@queeres-goettingen.de)



## BiPlus Göttingen

Wir machen das "B" in LSBTIQA\* und der allgemeinen Gesellschaft sichtbar. Das B steht für Bisexualitäten und wir verwenden „BiPlus“ als einen Überbegriff für die Community von Menschen, die sich romantisch und/oder sexuell zu mehr als einem Geschlecht oder zu Menschen unabhängig von Geschlecht hingezogen fühlen bzw. das Potenzial und die Offenheit dafür haben. Dabei gehen wir nicht von einer Geschlechter-Binarität aus. Mit dem „Plus“ möchten wir all diejenigen Menschen umfassen, die sich beispielsweise mit Labels wie omnisexuell, pansexuell, polysexuell oder queer identifizieren.

Das „Plus“ steht auch für unsere Intersektionalitäten in der Gruppe, denn bei BiPlus sind Ehrenamtliche tätig, die oft selbst mehrfach divers sind. Durch die ethnische und kulturelle Vielfalt unserer Gruppe ist uns, als einzige queer-migrantische Organisation der Stadt und Region, ein antirassistischer und intersektionaler Ansatz wichtig. Deshalb engagieren wir uns besonders für die Aufklärung über Mehrfachdiskriminierungen und für die Angelegenheiten von Queermigrant\*innen an Intersektionen. Wir setzen mit unseren Themen und -formaten ein Zeichen für die Sichtbarmachung verschiedenster queerer Intersektionalitäten und damit gegen unterschiedlich überschneidende Diskriminierungen in der Gesellschaft und machen uns für die Multidimensionalität demokratischer Werte stark.

Kontakt:

[www.queeres-goettingen.de/gruppen/externe-gruppen](http://www.queeres-goettingen.de/gruppen/externe-gruppen)  
[bigoettingen@gmail.com](mailto:bigoettingen@gmail.com)



## equity\* Göttingen



Unser Beratungs- und Informationsangebot richtet sich an alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 27 Jahren, die sich mit ihrer sexuellen Orientierung oder geschlechtlichen Identität beschäftigen.

Wir beraten nicht nur queere Menschen, sondern bieten auch Unterstützung für Freund\*innen, Angehörige, Eltern oder Lehrer\*innen, die sich mit Fragen zu queeren Lebenswelten an uns wenden.

equity\* bietet außerdem verschiedene Freizeitangebote wie Ferienfreizeiten, Workshops oder Gruppenaktivitäten an. Die Queere Jugendgruppe trifft sich jeden Montag, der Stammtisch "Cheers Queers" findet zweimal im Monat statt.

Kontakt:

[www.equity-goettingen.de](http://www.equity-goettingen.de)  
[info@equity-goettingen.de](mailto:info@equity-goettingen.de)



## IDAHOBITA\*

Göttingen



# Diese Gruppen und Organisationen haben die Plakat-Ausstellung zum IDAHOBITA\* erarbeitet



## SCHLAU Göttingen

SCHLAU Göttingen ist ein ehrenamtliches Bildungs- und Aufklärungsprojekt zu den Themen sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Um Diskriminierung vorzubeugen und entgegenzutreten, führen wir Workshops in Bildungseinrichtungen durch, bei denen die Teilnehmenden ihre Fragen zu queeren Themen anonym stellen können und in ein Gespräch mit queeren Menschen kommen können.

Kontakt:

[www.schlau-nds.de](http://www.schlau-nds.de)

[info@schlau-goettingen.de](mailto:info@schlau-goettingen.de)



## Das Queere Zentrum Göttingen

Das Queere Zentrum Göttingen ist ein Treffpunkt, Veranstaltungs- & Beratungszentrum für schwule, lesbische, bisexuelle, trans\*, nichtbinäre, genderqueere, inter\*, poly, asexuelle, aromantische und andere queere Personen und Gruppen. Ein Ort für Jugendliche, Erwachsene und Familien – für Gemeinschaft, Empowerment, Kultur und Bildung. Im Queeren Zentrum organisieren und treffen sich vielfältige queere Gruppen.

Wichtige Säulen im Queeren Zentrum sind die Trans\*Beratung Göttingen und das Jugendprojekt equity\* – Empowerment für queere Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre.

Das Queere Zentrum wird getragen vom Verein Queeres Göttingen e.V., der auch Träger des CSD-Aktionsbündnisses Göttingen und der Queeren Kulturtage ist.

Das Queere Zentrum bietet Räume und Projekte für Menschen, die sich in ihrer Freizeit für queere Themen engagieren oder sich darüber informieren wollen.

Wir laden alle queeren Personen und Interessierten herzlich dazu ein.

Kontakt:

[www.queeres-zentrum-goettingen.de](http://www.queeres-zentrum-goettingen.de)

[info@queeres-goettingen.de](mailto:info@queeres-goettingen.de)

**Göttinger Aidshilfe**  
Anlaufstelle für sexuelle Gesundheit

## Göttinger Aidshilfe – Anlaufstelle für sexuelle Gesundheit

Das haupt- und ehrenamtliche Team der Aidshilfe bietet Beratungs-, Test- und Präventionsangebote zu sexueller Gesundheit und engagiert sich für die Akzeptanz und Gleichstellung vielfältiger Lebensweisen und Identitäten.

Wir wollen Menschen darin bestärken, ihre Sexualität lustvoll und selbstbestimmt zu leben und mit Infektionsrisiken verantwortungsbewusst umzugehen.

Wir beraten und begleiten Menschen, die mit HIV leben, und wir setzen uns ein für ein selbstverständliches Zusammenleben und Zusammenarbeiten mit HIV-positiven Menschen.

Wir fördern Akzeptanz und Chancengleichheit für vielfältige Beziehungsformen, sexuell-romantische Orientierungen und geschlechtliche Identitäten.

Wir stärken das Bewusstsein für sexuelle Selbstbestimmung und sexuelle Rechte.

Kontakt:

[www.goettingen.aidshilfe.de](http://www.goettingen.aidshilfe.de)

[info@goettingen.aidshilfe.de](mailto:info@goettingen.aidshilfe.de)



**IDAHOBITA\***

Göttingen

# IDAHOBITA\*

17. Mai



## WIR MACHEN QUEERES LEBEN SICHTBAR!

Die an der Plakatausstellung zum IDAHOBITA\* beteiligten Gruppen setzen sich das ganze Jahr über mit vielfältigen Aktivitäten, Lobbyarbeit und Empowerment dafür ein, dass Vielfalt zur Selbstverständlichkeit wird.



„Wir wünschen uns, dass es perspektivisch für keinen Menschen mehr ein Coming-out geben muss und dass der Lebensweg von queeren Menschen nicht mehr von Diskriminierung geprägt ist, wie es bislang noch häufig der Fall ist. Es darf keine Frage von sexueller Orientierung oder geschlechtlicher Identität sein, ob ein Mensch sich in seinem Lebensumfeld sicher und willkommen fühlt. Viele weitere Kämpfe für Gleichstellung und Selbstbestimmung sind deshalb weiter notwendig. Unsere Aufgabe als Gesellschaft ist es, unsere Strukturen und unser Verhalten zu hinterfragen und uns gegenseitig die Türen zu öffnen.“

### Weitere Infos zu diesen Plakaten und den angesprochenen Themen:

Eine Übersicht einiger queerer Gruppen und Organisationen in Göttingen und auch alle Texte sowie die Plakate zum Download als PDF findet ihr hier:

[www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita](http://www.queeres-zentrum-goettingen.de/idahobita)



IDAHOBITA\*

Göttingen